



Guten Tag!



Von Ariane Amann

Kein Paket

Der Frühling steht schon vor der Tür. In Erwartung höherer Temperaturen habe ich mir vor gut zwei Wochen über ein großes Auktionsportal einen Fahrradkorb ersteigert, in dem ich meine Kameratasche transportieren will. Der Korb war ein echtes Schnäppchen und ich freute mich sehr darüber. Der beauftragte Paketdienst allerdings machte diese Freude schnell zunichte. In der Nacht vor der geplanten Auslieferung ging das Paket an die Absenderin zurück. Einen plausiblen Grund gab es nicht, das Paket war ordentlich verpackt und adressiert. Nun gut, war wohl ein Versehen, dachte ich. Im zweiten Anlauf in dieser Woche ging das Paket ein zweites Mal zurück. Allerdings wieder erst kurz vor dem Ziel. Grund: Fehlanzeige, gab es nicht. Nun haben die Absenderin und ich einen dritten Anlauf gestartet, allerdings mit einem anderen Paketdienst. Mal sehen, ob ich noch zu meinem Fahrradkorb komme.

Leute, Leute



Horst Partsch ist der letzte Vorsitzende des Wolmirstedter Briefmarkenvereins, der sich vor wenigen Wochen auflöst hat. Für seine langjährige Tätigkeit als Vereinsvorsitzender, der außerdem den Kontakt zu den Briefmarkenfreunden in der Wolmirstedter Partnerstadt Wunstorf aufrecht erhalten hat, und das Übergeben von Dokumenten aus Stadarchiv dankte ihm Bürgermeister Martin Stichnoth (CDU) am Neujahrsempfang mit Blumen. (gbi)

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Gudrun Billowie
(03 92 01) 7 05 21

Tel.: (03 92 01) 7 05-20, Fax: -29
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt,
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:
Rainer Schwingel (s, 03 91/99 99-232)
Gesamtreaktionsleitung Börde:
Ivar Lütke (l, 03 94/66 69 38)

Redaktion Wolmirstedt:
Gudrun Billowie (Leitung, gbi, 03 92 01/7 05-21), Ariane Amann (aam, -23),
Wivan Hörme (uhr, -22)
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt:
Volksstimme Service-Punkt,
August-Bebel-Straße 18,
39326 Wolmirstedt

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de



In der Bodelschwing-Haus-Kapelle erklingen schöne Stimmen

Auf den Flügeln des Gesangs schwebten im gleichnamigen Programm in der Kapelle des Bodelschwing-Hauses Konstanze Schlegel, Peter Hugo und Joseph Noetzel. Sie und weitere Sängerinnen und Sänger, die ihre Stimme professionell schulen lassen, sangen Lieder von Wolfgang Amadeus Mozart, Antonin Dvorak, Georg Friedrich Händel oder Elton John. Konstanze Schlegel singt nicht nur, sondern leitet auch den Wolmirstedter Gospelchor, der am Sonntag, 28. Februar, um 14 Uhr den Gottesdienst in der Katharinenkirche musikalisch bereichert. Dort erklingen Gospel-Songs in verschiedenen Sprachen, wie Englisch, Deutsch oder Afrikanisch. Foto: Gudrun Billowie

Vergleichsangebot liegt noch auf Eis

Vertreter der WWAZ-Verbandsversammlung müssen am Mittwoch, 9. März, noch einmal tagen

Die Mitglieder der Verbandsversammlung des Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverbandes (WWAZ) haben am Mittwochabend dem Vergleichsverfahren gelbes Licht erteilt. Bis es grün wird, muss noch einmal getagt werden.

Von Gudrun Billowie
Wolmirstedt • Der WWAZ bietet den sogenannten Altanschlüßern einen Vergleich an. Demnach zahlen die Bescheidempfänger nur noch die Hälfte. Grundsätzlich hat die Verbandsversammlung dem zugestimmt. Am 9. März müssen jedoch noch offene Fragen der Gegenfinanzierung geklärt werden. Erst wenn die Beantwortung sind, kann das Prozedere beginnen.

Was muss noch geklärt werden?

Die Verbandsvertreter aus den Gemeinden Elbe-Heide und Hohe Börde wollen sicherstellen, dass die Gemeinden nicht den finanziellen Ausfall, der dem WWAZ durch den Vergleich entsteht, aus Steuermitteln ausgleichen müssen. Der WWAZ rechnet mit immerhin rund fünf Millionen Euro, die dann über Bürgern



Der Besucherbereich bei der Verbandsversammlung des WWAZ war über den letzten Platz hinaus gefüllt. Über 20 verärgerte Bürger mussten nach Hause geschickt werden. Foto: Gudrun Billowie

zu finanzieren sind. Weiterhin soll geklärt werden, dass keine Fördermittel zurückgezahlt werden müssen, die der WWAZ in Höhe von 20 bis 30 Millionen Euro für Baumaßnahmen bekommen hat. Insbesondere die 2,5 Millionen Sanierungshilfe könnten hier eine Rolle spielen. WWAZ-Justitiar Frank Wichmann sieht bei beiden Bedenken jedoch keine echten Gefahren.

Wer kann dann den Vergleich annehmen?

Alle Bescheidempfänger, deren Grundstück bis spätestens 1997 an das Trink- und/oder Schmutzwasseranternetz angeschlossen war. Für die Anschlussmöglichkeit vor dem

15. Juni 1991 muss der Herstellungsbeitrag II gezahlt werden, für nach dem 15. Juni 1991 der höhere Herstellungsbeitrag I. Das Jahr 1997 wird nach neuesten Erkenntnissen deshalb als Grenze genannt, weil in dem Jahr der Landtag beschloss, die Beiträge gezahlt zu haben und es dabei bewenden zu lassen, ohne sich weiter um Vergleich, Klage, Widerspruch und so weiter zu kümmern.

Sollte das Bundesverfassungsgericht die Sache mit den Herstellungsbeiträgen für Altanschlüßer für rechtswidrig erklären, bekommen dann diejenigen, die den Vergleich angenommen haben, auch die andere Hälfte der Beiträge zurück?

Nein. Wer keinen Widerspruch eingelegt hat, weil er

auf die öffentliche Erklärung des WWAZ vertraut hat, dass im Falle einer Verfassungswidrigkeit alle Bescheide aufgehoben werden, kann ebenfalls den Vergleich annehmen. Sollte die Verbandsversammlung dem Vergleichsangebot endgültig zustimmen, wird der WWAZ Formulare ausgeben, die Bürger für den „nachträglichen“ Widerspruch nutzen können. Wer wegen fehlerhaften Bescheides Widerspruch eingelegt hat, dem werden die Fehler allerdings ohnehin korrigiert.

Muss das Vergleichsangebot angenommen werden?

Nein. Der Vergleich ist ein Angebot des WWAZ. Wer keinen Vergleich mit dem WWAZ schließen möchte und Widerspruch eingelegt hat, bekommt einen Widerspruchsbescheid und kann dann klagen. Natürlich gibt es auch die Möglichkeit, die Beiträge gezahlt zu haben und es dabei bewenden zu lassen, ohne sich weiter um Vergleich, Klage, Widerspruch und so weiter zu kümmern.

Sollte das Bundesverfassungsgericht die Sache mit den Herstellungsbeiträgen für Altanschlüßer für rechtswidrig erklären, bekommen dann diejenigen, die den Vergleich angenommen haben, auch die andere Hälfte der Beiträge zurück?

Nein. Mit dem Vergleich ist die Sache für beide Seiten abgeschlossen. WWAZ-Chef Jörg Meseberg sagt: „Dann ist der Rechtsfrieden hergestellt.“ Manche nennen das, den Spatz in der Hand halten.

Wer auf den Vergleich verzichtet, alles zurückhaben will und klagt, also auf die Taube auf dem Dach hofft, kann auch leer ausgehen. Der WWAZ sieht die Chancen für einen Erfolg bei Fifty-Fifty und bietet deshalb den „Spatz in der Hand“.

Hält die Interessengemeinschaft „WWAZ - Wir wollen alles zurück“ an ihrem Weg zur Musterklage fest?

Vorstandsmitglied Fred Frome sagt dazu ein klares Ja. Allerdings gab es erst in der vergangenen Woche, am 17. Februar, ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts Magdeburg, das die Erhebung der Herstellungsbeiträge für Altanschlüßer auf rechtlich sichere Füße stellt. IG-WWAZ-Anwältin Anke Thies beeindruckt das nicht: „Das Urteil bringt keine neuen Erkenntnisse, sondern bestätigt die bisher bekannte Rechtsprechung.“

Was passiert mit den Widersprüchen derer, die den Vergleich annehmen?

Die Widersprücheverfahren werden kostenfrei beendet.

Gebühren für Wasser werden gefordert

Wolmirstedt (gbi) • In den kommenden Tagen erhalten die Kunden des Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverbandes (WWAZ) den Gebührenbescheid für das Jahr 2015. Das teilt WWAZ-Sprecher Norbert Franke mit. Darin enthalten seien auch die Abschlagszahlungen für das laufende Jahr 2016. In dem Bescheid können sowohl Trink- und Schmutzwassergebühren als auch Niederschlagswassergebühren enthalten sein.

Für die meisten Bürger des Verbandsgebietes stellen die Gebührenbescheide keine Besonderheit dar, nur dass sich der Niederschlagswasserspreis für einzelne Gemeinden geändert haben kann. Die Trinkwassergebühr liegt seit 2013 konstant bei 91 Cent pro Kubikmeter und auch die Einleitgebühr für Schmutzwasser ist im Jahr 2015 um drei Cent auf 2,30 Euro pro Kubikmeter gesenkt worden.

Die Kunden aus Barleben, welche Niederschlagswassergebühren an den WWAZ bezahlen, müssen für das Jahr 2015 nicht so tief in die Tasche greifen. Rückwirkend wurden die Gebührensätze von 3,97 Euro auf 2,96 Euro pro Quadratmeter gesenkt. „Der Gebührensatz von 3,97 Euro pro Quadratmeter im Jahr 2014 war so bewusst, da dieser durch Zuschüsse der Gemeinde Barleben gestützt wurde. Diese Zuschüsse entfallen seit dem letzten Jahr“, macht Norbert Franke auf die Veränderung aufmerksam.

Die von der Verbandsversammlung beschlossenen Gebühren für die Jahre 2015 und 2016 können auf der Internetseite des WWAZ (www.wwaz.de) nachgesehen werden.

Die Kunden, die dem WWAZ bisher keine Einzugsermächtigung erteilt hatten, sollten die Termine der Abschlagszahlungen beachten. Mit dem Gebührenbescheid werden keine Zahlscheine (Überweisungsträger) für das laufende Jahr 2016 versendet.

Auf der Internetseite des WWAZ kann der Kunde sich allerdings ein Formular zur Erteilung einer Einzugsermächtigung herunter laden. Dieses sogenannte SEPA-Mandat ermöglicht den turnusmäßigen Einzug der Abschläge, wenn dieser ausgefüllt und unterschrieben zum WWAZ gesendet wird. Natürlich hat der Kunde auch die Möglichkeit, einen Dauerauftrag bei seiner Bank einzurichten.

„Treten Fragen zur Abrechnung auf, können sich die Kunden neben den Sprechzeiten Dienstag und Donnerstag in Wolmirstedt, auch außerhalb dieser Zeiten einen Termin vereinbaren“, ermuntert der Pressesprecher des WWAZ.

Bodelschwing-Haus steigt aus dem Stadtfest aus

Arbeitsgruppenleiter Kurt Prilloff ist guter Hoffnung, dass die „Arbeitsgruppe Stadtfest“ einen Plan B aufstellt

Von Gudrun Billowie
Wolmirstedt • Das Bodelschwing-Haus wird beim Stadtfest in diesem Jahr doch nicht dabei sein. Das bestätigt Vorstand Swen Pazina auf Volksstimme-Nachfrage. „Es ist ein großes Handicap, dass die Museumsscheune schon am Nachmittag besetzt ist“, begründet er den Rückzug. Dort baut bereits ab dem frühen Nachmittag die Band auf, die abends zum Tanz spielt. Dadurch gibt es für die Bewohner des Bodelschwing-Hauses keine Möglichkeit, sich zurückzuziehen oder vor Regen

und allzu viel Sonne zu schützen.

Das Bodelschwing-Haus wollte sein Jahresfest am Stadtfestsonntag, 18. Juni, vor der Museumsscheune feiern. Dort lassen sich jedoch keine Zelte aufbauen. „Alle Überlegungen, wie die Zelte mit Betonfüßen zu befestigen, sehen wir als nicht realisierbar an“, sagt Swen Pazina.

Bisher hat das Bodelschwing-Haus sein Jahresfest im Rahmen des Stadtfestes auf dem oberen Burghof gefeiert. Dort geht der Aufbau von Zelten problemlos. Der obere Burghof



Kurt Prilloff.



Swen Pazina.

gilt allerdings als nicht barrierefrei. Für Rollstuhlfahrer ist es sehr mühsam, dort hinaufzugelangen. „Wir haben versprochen, dass wir dort oben nicht feiern“, sagt Swen Pazina. An dieses Versprechen will sich der Vorstand des Bodelschwing-Hauses halten.

Für die Arbeitsgruppe Stadtfest ist die Absage erst einmal ein Rückschlag, der große Platz vor der Museumsscheune halb leer, nach derzeitigem Stand allein von Schauspielern besetzt. Doch das soll so nicht bleiben. Stadtfest-Arbeitsgruppenleiter Kurt Prilloff ist frohen Mutes und nimmt die Absage des Bodelschwing-Hauses vorerst gelassen. „Bisher lief alles sehr glatt“, sagt er, „nun werden wir am Dienstag eine Lagebesprechung machen.“ Dann will die Arbeitsgruppe einen Plan B aufstellen. „Wir wollen Vereine und andere Anbieter fragen, ob

sie sich am Stadtfest beteiligen möchten“, sagt Kurt Prilloff. Dieter Frinken von der Kreisverkehrswacht hat schon seine Bereitschaft erklärt, einen Parcours aufzubauen.

Das Bodelschwing-Haus hatte versprochen, am Stadtfestsonntag Bierzeltgarnituren und Holzthüsen aufzubauen. „Diese Zusage gilt weiterhin“, weiß Kurt Prilloff. Das Bodelschwing-Haus feiert sein Jahresfest nun am Sonntag, 11. Juni, auf dem eigenen Gelände. Das Stadtfest wird vom 17. bis 19. Juni auf der Schlossdomäne gefeiert.

Meldung

Tierschützer nennen Kontonummer

Wolmirstedt (gbi) • Auf den gestrigen Artikel „Tierschützer brauchen mehr Hilfe“ melden sich Leser, die die Kastration von Katzen finanziell unterstützen möchten. Der Wolmirstedter Tierschutzverein ist natürlich über jede Spende dankbar. Wer also dazu beitragen möchte, dass nicht unzählige Katzenbabys in die Welt gesetzt werden, kann dem Tierschutzverein Wolmirstedt, Kreisparkasse Börde, unter IBAN:DE14 8105 5000 3302 0004 55, BIC: NOLA-DE21HDL spenden.